

BDS IM DIALOG

JOURNAL FÜR SELBSTÄNDIGE & UNTERNEHMER

Einblicke – Ausblicke – Meinungen



GESUNDHEIT IM FOKUS

Nachdem wir uns – gezwungenermaßen – in den letzten Ausgaben immer wieder mit dem Thema „Corona“ befassen mussten, widmen wir uns nun auch wieder anderen Themen. Der Gesundheit bleiben wir aber treu. So stellen wir im vorliegenden Magazin das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) in den Fokus. Der BDS ist unter dieser Überschrift eine Kooperation mit der AOK Bayern eingegangen, über die wir nun informieren. Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsame Aktionen für die Mitgliedsunternehmen zu initiieren und so langfristig ein Bewusstsein für dieses

wichtige Thema zu schaffen. Gleichzeitig stellt Walter Lang sein Konzept des Ergonomie-Passes auf Seite 7 vor. Er ist ab sofort auch BDS-Ansprechpartner in Sachen Betriebliches Gesundheitsmanagement und steht allen Mitgliedsunternehmen beratend zur Seite. Über unsere Generalversammlung in Nürnberg – die erste, die endlich wieder in Präsenz stattfinden konnte – berichten wir auf Seite 4 und 5. Und wie gewohnt erhalten Sie auch darüber hinaus Tipps und Denkanstöße: In dieser Ausgabe in Bezug auf Zukunftsstrategien und Notfallkonzepte.



VORWORT

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE MITGLIEDER DES BDS BAYERN,**

eine sehr harmonische Verbandstagung 2021 bei herrlichem Sonnenschein endet mit Standing Ovationen – besser hätte ich es mir nicht wünschen können. Noch immer bin ich überwältigt von dem großartigen Applaus am Ende der Generalversammlung. Dafür nochmals meinen allerherzlichsten Dank!

Es waren emotionale und zugleich konstruktive Tage, die wir Anfang Oktober in Nürnberg unter dem Motto „Einigkeit und Recht und Freiheit“ verbringen durften. Neben sehr zufriedenstellenden Rechenschaftsberichten und vielen einstimmigen Beschlüssen, waren die politischen Forderungen an die neue Regierung zu hören. Dass Klimapolitik nur Hand in Hand mit einer starken Wirtschaft gelingen kann, werden wir weiter in einem fairen Austausch mit eindeutigen Positionen und klaren Kanten unseren Gesprächspartnern aus der Politik deutlich machen.

Ich sage noch einmal herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen der großartigen Tagung beigetragen haben – der BDS Bayern ist ein starker Verband!

Bleiben Sie gesund und optimistisch.

Ihre

Gabriele Sehorz, Präsidentin
Bund der Selbständigen –
Gewerbeverband Bayern e. V.

2 GESUNDHEIT

Kooperation im Zeichen
der Gesundheit

4 BDS INTERN

Einigkeit und Recht und
Freiheit: Verbandstagung 2021

7 INTERVIEW

Zukunftsmanagement:
Wovon leben Sie morgen?





KOOPERATION IM ZEICHEN DER GESUNDHEIT



BDS UND AOK BAYERN ARBEITEN BEIM BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENT ZUSAMMEN

In Sachen Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) machen die AOK Bayern und die BDS Mehrwert GmbH (für den BDS Bayern) seit September 2021 gemeinsame Sache – für das Wohl der Mitgliedsunternehmen sowie deren Mitarbeitenden.

Gesundheit ist bekanntermaßen ein hohes Gut. Und da die meisten von uns einen Großteil ihrer Zeit täglich im Büro, in der Werkstatt oder Produktionshalle, am Kassentresen, im Ladengeschäft, im Service oder an anderen Arbeitsstätten verbringen, haben genau die einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden. Geht es uns am Arbeitsplatz gut, ist das viel wert.

Betriebliches Gesundheitsmanagement befasst sich mit Prozessen und Strukturen und gestaltet, lenkt sowie optimiert diese im Sinne der Gesundheitsförderung von Mitarbeitenden. Ziel ist es, durch BGM-Maßnahmen die Motivation und Gesundheit nachhaltig zu fördern und gleichzeitig auch die Produktivität, Innovationskraft und Servicementalität des Unternehmens zu stärken und zu sichern. Wer sich wohl am Arbeitsplatz fühlt, engagiert

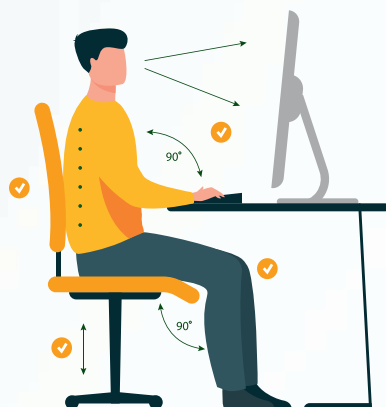
sich mehr, ist weniger krank und nimmt den Job nicht als belastend wahr. BGM bietet für Arbeitgebende wie für Arbeitnehmende wichtige Pluspunkte – eine Win-Win-Situation also.

NUR VON VORTEIL

Und genau die entsteht auch durch die neue Kooperation des BDS Bayern mit der AOK Bayern. Die beiden starken Partner setzen sich gemeinsam

für BGM in Bayern, speziell aber in den BDS-Mitgliedsunternehmen ein. „Wir wollen gesundheitsbezogene Maßnahmen für die Mitgliedsunternehmen des BDS langfristig erlebbar machen und mit verschiedenen Aktionen Anreize für Betriebliches Gesundheitsmanagement bieten“, sagt Edgar Grofmeyer aus dem Bereich Gesundheitsförderung der AOK Bayern. Konkret bedeutet das: Innerhalb der zunächst auf zwei Jahre angelegten Partnerschaft werden Jahresthemen definiert. Im ersten Jahr ist dies „Ergonomie am Arbeitsplatz“, im zweiten Jahr „Resilienz“.

BGM ist ein ganzheitlicher Ansatz und bezieht physische wie psychische Aspekte ein. Die wechselnden Jahresthemen können bei Bedarf durch zusätzliche Aktionsthemen ergänzt werden. „Wir wollen verstärkt auf regionale Ansätze und Veranstaltungen bauen und den Kontakt sowie die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern so direkt wie möglich gestalten“, betont Jan Vogel, Geschäftsführer der BDS Mehrwert GmbH.



KONTAKT UND ANFRAGEN

Sie möchten für Ihr Unternehmen eine Beratung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement anfragen? Oder haben Sie Rückfragen zum Angebot? Alle BDS-Mitgliedsunternehmen sind herzlich eingeladen, sich auch außerhalb der konkreten Veranstaltungen – zu denen Sie separate Einladungen erhalten – an den BDS Bayern zu wenden.

Unter walter.lang@bds-mehrwert.de erreichen uns Ihre Anfragen zuverlässig.

DREI FRAGEN AN...

...WALTER LANG

1 WARUM IST BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT EIN SO WICHTIGES THEMA?

Betriebliches Gesundheitsmanagement – oder kurz: BGM – ist mehr als nur ein „Trendthema“ und sollte unbedingt auf jeder Agenda stehen. Beispielsweise haben sich die meisten Arbeitnehmenden noch nicht wirklich mit Themen wie „Ergonomie am Arbeitsplatz“ befasst – obwohl viele unter Beschwerden wie Tennisarm, schmerzende Nackenmuskulatur oder Lendenwirbelsäule leiden. Unabhängig von orthopädischen Themen kann BGM in Zeiten von zunehmenden Burnouts und anderen psychischen Erkrankungen einen wichtigen Beitrag zum Wohlergehen der Belegschaft leisten. In meinen Augen sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dem BGM einen gewissen Raum im Unternehmen zu geben.

2 WELCHE EMPFEHLUNGEN GEBEN SIE ALLEN UNTERNEHMEN IN BEZUG AUF BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM)?

Investieren Sie! Sie erhalten das Doppelte und Dreifache zurück. Die meisten von uns verbringen einen Großteil ihrer täglichen Zeit am Arbeitsplatz. Somit hat dieser enorme Einfluss auf unsere Gesundheit – körperlich wie psychisch. Alles, was sich im Rahmen der Arbeit positiv auf Körper und Gemüt auswirkt, wirkt sich unterm Strich auch positiv auf Produktivität, Effizienz oder Kreativität aus. Wer in die Gesundheit seiner Mitarbeitenden investiert, investiert zwangsläufig auch ins eigene Unternehmen. Wichtig dabei: Schnellschüsse und halbherzige Angebote bringen nichts und ihre Wirkung verpufft schneller als so mancher „BGM“ aussprechen kann. Maßnahmen in Bezug auf die Ergonomie am Arbeitsplatz oder das psychische Wohlergehen der Mitarbeitenden sollten stets nachhaltig ausgerichtet und individuell angepasst sein. Nur so stellen sich beiderseits auch mittel- bis langfristig Erfolge ein.

3 WELCHE AUFGABEN ÜBERNEHMEN SIE KONKRET INNERHALB DES BDS BAYERN?

Basierend auf meiner über 20-jährigen Erfahrung als Lehrer für Fitness, Gesundheit und Sportrehabilitation und auf meiner langjährigen Arbeit als BGM-Berater begleite ich den BDS Bayern sowie seine Mitglieder in allen Belangen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Der BDS Bayern hat die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Themas erkannt und bietet allen Mitgliedsunternehmen Unterstützung auf diesem Gebiet an – auch in Kooperation mit der AOK Bayern. Ich koordiniere diese Leistungen und berate beispielsweise in Bezug auf die Ergonomie am Arbeitsplatz.

Wenn es darum geht, individuelle Strategien zu entwickeln und umzusetzen, dann werden auch individuelle Termine vereinbart.

VITA

Walter Lang ist ausgebildeter Lehrer für Fitness, Gesundheit und Sportrehabilitation sowie Berater für Betriebliches Gesundheitsmanagement. Seit dem 1. Oktober 2021 ist er beim BDS Bayern tätig und steht allen Mitgliedern beratend zur Seite.

IMPRESSUM

Herausgeber:
BDS Mehrwert GmbH
Schwanthalerstraße 110,
80339 München
V.i.S.d.P. Jan Vogel, Geschäftsführer
Telefon: +49 89 54056-218

E-Mail: info@bds-mehrwert.de
www.bds-bayern.de

Besuchen Sie uns auf Facebook:
facebook.com/BDSBayern
Handelsregister München HRB 53365
Steuernummer 143/179/90538
Finanzamt für Körperschaften München

Auflage: 22.000
Druckerei: deVega Medien GmbH, Augsburg

Fotos: S.1: © PeopleImages – iStock,
Fr. Sehorz: BDS Bayern, S.2: © AJ_Watt,
© satapatms – iStock, S.3: © wuttichai-
jangrab – iStock, S.4: © Jan Vogel/BDS, S.5:
© Mongkolchon – adobestock,

S.6: © FutureManagementGroup AG,
S.7: © alvarez – iStock

Artredaktion, Gestaltung und Satz:
DIALOG Public Relations GmbH & Co. KG
Am Markt 1 · 28195 Bremen
E-Mail: dialog@dialog-pr.com

Bezugspreis:

Einzelheft 2,10 Euro im freien
Verkauf. Für BDS-Mitglieder ist der
Bezugspreis inkl. Zustellung im
Mitgliedsbeitrag enthalten.
Gesamtausgabe 10; 10/2021



VERBANDSTAGUNG DES BUND DER SELBSTÄNDIGEN UNTER DEM MOTTO:

EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT

BDS PRÄSIDENTIN SEHORZ UND FESTREDNER MARTIN HAGEN (FDP) BETONEN DEN WERT DER EIGENVERANTWORTUNG

Endlich konnte wieder eine Generalversammlung in Präsenz stattfinden. Zwar noch unter Einschränkung der 3G-Regel, aber wieder vor Ort. Nürnberg war ein würdiger Tagungsort für die annähernd 100 Gäste, die der Bund der Selbständigen (BDS) zur zweitägigen Verbandstagung begrüßen konnte. Die Einladung erfolgte unter dem Motto: „Einigkeit und Recht und Freiheit“. Ein sehr treffender Titel nach über 18 Monaten Pandemiepolitik. Neben den Geschäftsberichten und Nachwahlen im Präsidium standen die Reden der BDS-Präsidentin Gabriele Sehorz und des Festredners Martin Hagen, MdL (FDP), auf dem Programm.

In einer hochemotionalen Rede ließ BDS-Präsidentin Gabriele Sehorz die Zuhörer an ihren Eindrücken zu den zwei vergangenen Jahren teilhaben. „‘Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand‘ heißt es in unserer Nationalhymne. Leider haben diese Grundwerte in den letzten beiden Jahren Schaden genommen“, so Sehorz. „Aber“, ergänzt sie, „auch, wenn in der Sache manchmal schwer gekämpft und um die richtige Lösung gerungen wurde, so war die Einigkeit im Verband ein echter Erfolgsfaktor.“ Ehrenamt und Hauptamt hätten Hand in Hand gearbeitet. Diese erfolgreiche Arbeit zeige sich auch dadurch, dass sowohl der Bayerische Landesverband der Marktkaufleute und der Schausteller, der Deutsche Verband für Podologie sowie der Bundesverband VDB-Physiotherapieverband e.V. die Nähe des beziehungsweise den Austausch mit dem BDS gesucht haben.

Die Präsidentin berichtete auch darüber, dass es unter BDS-Mitgliedern Unmut über den Umgang mit der Politik gegeben habe. „Wir sollten eine härtere Gangart einlegen. Aber, mal ganz sachlich betrachtet: Wäre das wirklich gut

gewesen, gerade vor der Bundestagswahl in aller Öffentlichkeit Politikerschelten zu verteilen? Das Recht dazu hätten wir gehabt. Gründe auch. Aber wir hätten damit viele unserer politischen Kontakte verloren – nur wenige hätten sich noch gerne mit uns an einen Tisch gesetzt. Aber genau das brauchen wir – auch über die Pandemie hinaus. Und so habe ich das neue Format ‚Frühstück beim BDS‘ eingeführt“, betonte Sehorz. Dabei würde der BDS Politiker hinter verschlossenen Türen am Vormittag zu sehr offenen, ehrlichen und vertraulichen Gesprächen im Verbandshaus treffen. In dem geschützten Raum formuliere der Verband deutlich Wünsche und Forderungen. „Dank dieser Form des Austausches sind unsere Gäste gerne unsere Botschafter und tragen unsere Worte nach München und Berlin. Und sie kommen auch gerne ein weiteres Mal zu uns. Unser fairer Umgang mit der Politik ist nachhaltig und bringt uns daher deutlich weiter nach vorne“, zeigte sich die Präsidentin überzeugt. Sie verspricht: Der BDS würde nicht handzahn werden, sondern seine Arbeit weiter zielgerichtet vorantreiben.

Besonders betonte Sehorz die Freiheit der Unternehmer. Als Einschränkung dieser bezeichnete sie die immer stärkeren Eingriffe von Seiten des Staates in die Betriebe. Auch die Berufseinschränkungen in der Pandemie waren und sind zusätzliche Belastungen. Zu massiven Freiheitseinschränkungen führen aber auch die vielen Mängel, die sich die letzten Jahre aufgehäuft haben: der Mitarbeiter- und Fachkräftemangel, Materialmangel im Baugewerbe, Chipmangel in der Autoindustrie, Mangel an Digitalisierung, Mangel an Existenzgründern, Mangel an Unternehmensnachfolgern, Mangel an Wohnraum, Mangel im Gesundheitswesen, Mangel an Planungssicherheit. Durch all diese Mängel geht der Unternehmergeist in der Bevölkerung zunehmend verloren. Die Präsidentin schloss ihre Rede mit einem Appell: „Einigkeit ist schnellstens wieder herzustellen! Rechtssicherheit wieder herstellen – geltende Gesetze müssen wieder von Bestand sein, jegliche Machtgier von Politikern muss schon im Ansatz erstickt werden, die Demokratie ist mit allen Kräften zu schützen! Ins Hausaufgabenheft der neuen Regierung schreibe ich außerdem: Freiheit; die Versetzung ist stark gefährdet. Das Vertrauen in Unternehmer ist wiederaufzubauen. Notwendige wirtschaftliche Freiheiten sind zu gewährleisten, um mit den Unternehmern Hand in Hand die anstehenden Aufgaben anzugehen. In das Feld Bemerkung trage ich ein: Wir empfehlen der neuen Regierung vorsorglich, dringend Nachhilfestunden in den Bereichen Einigkeit und Recht und Freiheit zu nehmen! Die in den Grundgesetzen verankerten Werte sind verpflichtend einzuhalten, sonst ist die Versetzung in die nächste Legislatur stark gefährdet.“ Sie betonte aber auch: „Ein jeder von uns trägt mit seinem eigenen Verhalten dazu bei, dass in unserem Land Einigkeit, Recht und Freiheit herrschen. Das Glück liegt in unser aller Hände und das schreibe ich uns allen ins Hausaufgabenheft.“ Das Publikum quittierte die Rede mit stehenden Ovationen.

Bereits vor den klaren Worten der Präsidentin Sehorz, hielt der Festredner der Generalversammlung, Martin Hagen, seine Ansprache: „Selbstständigkeit bedeutet Freiheit – mit allen Chancen und Risiken.“ Das Leitbild des BDS bezeichnete Martin Hagen als „liberales Glaubensbekenntnis“ und unterstrich die Übereinstimmungen mit den Grundprinzipien der freien demokratischen Partei. Selbstständiges Denken sei das höchste Gut des Menschen. Dies sei aber nicht konsens- oder mehrheitsfähig in einem Land, in dem viele das Risiko scheuen und der Freiheit misstrauen. Gleichzeitig erleben Selbstständige aber Missgunst, wenn sie erfolgreich sind. Der FDP-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag betonte, dass eine neue Bundesregierung auch die Haltung der Bevölkerung verändern müsse. Es brauche mehr „Gründergeist für die Gesellschaft“. Auch vermisse er Anerkennung für Selbstständige und Arbeitgeber, die das Risiko auf sich nehmen und dadurch für Arbeitsplätze und Wohlstand sorgen. Hagen bekräftigte außerdem die gute Zusammenarbeit zwischen FDP und BDS in den Zeiten des Lockdowns. Gemeinsam sei man für eine Perspektive aus

dem Lockdown eingetreten obwohl das zu dieser Zeit nicht Mehrheitsmeinung war. Die große Herausforderung des Klimawandels hingegen dürfe nicht mit Lösungen aus der Pandemie behandelt werden. „Die Blaupause für den Klimaschutz ist die Soziale Marktwirtschaft, nicht etwa die Lockdownpolitik“, zeigte sich Hagen überzeugt. Als Dank für die gute Zusammenarbeit erhielt Hagen die Blaue Nadel des Bund der Selbständigen.

Im formellen Teil der Generalversammlung standen der Bericht des Hauptgeschäftsführers Michael Forster sowie der Kassenbericht auf der Tagesordnung. Rücktritte im Präsidium machten Wahlen erforderlich. Die Nachwahlen im Präsidium waren notwendig, da Florian Lemmrich nicht mehr selbstständig tätig ist, Michael Laub zum Bezirksvorsitzenden von München gewählt wurde und Jörg Simm sich mehr seiner Familie und seinem Beruf widmen möchte. Als ihre Nachfolger wurden jeweils einstimmig Werner Furtner, Ernst Ginstl und Michael Greß gewählt.



BDS NOTFALLKONZEPT: WAS SIE ÜBER DAS UNTERNEHMERTESTAMENT WISSEN SOLLTEN.

Ein Testament ist immer dann besonders wichtig, wenn privates und betriebliches Vermögen an unterschiedliche Familienmitglieder fallen soll und Sie Erbengemeinschaften vermeiden wollen. Hier gibt es viele rechtliche und steuerliche Aspekte zu berücksichtigen, die sowohl den Fortbestand des Unternehmens, die Altersversorgung des überlebenden Ehepartners, aber auch die Erbfolge an Kinder und Enkel betreffen. Diese Fakten sollten Sie bedenken: **Gesellschaftsrecht geht vor Erbrecht** – daher ist es notwendig, vorher die Gesellschaftsverträge genau zu prüfen, ob und wie dort die Erbfolge geregelt ist. Das betrifft alle Unternehmensformen außer den Einzelunternehmer oder den eingetragenen Kaufmann (e.K.). Bei Gesellschaften mit mehreren Gesellschaftern ist es besonders wichtig, auch unter den Gesellschaftern ganz klare Regelungen über die Vererbung von Anteilen zu treffen, damit Gesellschaftsanteile nicht in Erbengemeinschaften fallen. Dies würde viele zukünftige Entscheidungen für das Unternehmen erschweren und den Fortbestand gefährden. **Erbchaftsteuer vermeiden** das können Sie,

wenn Sie bei jedem Erbfall die steuerlichen Freibeträge nutzen. Ehepartner haben einen Freibetrag von 500.000, Kinder einen von 400.000 von jedem Elternteil, Enkel nur 200.000. Je nach Näheverhältnis zu den Erben und der Höhe der Erbschaft gelten unterschiedliche Steuerklassen. Es können bis zu 30 % Steuern anfallen!

Der richtige Zeitpunkt Ein Testament sollten Sie bereits in jungen Jahren erstellen, spätestens aber, wenn Sie ein Unternehmen gründen oder Gesellschaftsanteile besitzen. „Da sich die Vermögenswerte, das Unternehmen und die Familiensituation im Laufe der Zeit immer wieder ändern, sollten Sie den Inhalt alle zwei Jahre auf Aktualität prüfen und entsprechend anpassen.“ **Formvorschriften beachten** Sie können ein notarielles oder privates Testament erstellen, es zählt immer nur das mit dem aktuellsten Datum. Damit es auch sicher gefunden wird, können Sie es beim Nachlassgericht hinterlegen und es im zentralen Testamentsregister registrieren lassen. Die Kosten hierfür betragen für ein gemeinschaftliches Testament ca. 120 €. **Das Konzept muss**

passen - nur wenn Sie alle Aspekte berücksichtigen: den Güterstand, die Familien- und Vermögensverhältnisse, die Unternehmensbeteiligungen und die Nachfolgeregelung für das Unternehmen, kann als erstes ein sinnvolles Konzept entstehen. Hier werden auch Gedanken für Vorerbe, Nacherbe, Vermächtnisse und Schutz des Vermögens für die eigene Familienlinie besprochen. Auf dieser Basis können dann Experten für Erb- und Steuerrecht den Inhalt formulieren.

Die Erstellung von Konzepten für Ihr Testament unter Berücksichtigung der betrieblichen und familiären Erfordernisse sind ein Teil der secufox-Systemlösung.

Für Fragen zu diesem Thema buchen Sie Ihr kostenloses Expertengespräch:



BDS Servicenummer
+49 89 540 56 116
secufox Expertentelefon:
Telefon +49 8031 1879 30
Jürgen Carstens | Roland Bauer

WOVON LEBEN SIE MORGEN?

INTERVIEW MIT ZUKUNFTSMANAGER PROF. DR. PERO MIČIĆ



Pero Mičić gilt international als ein führender Experte für Zukunftsmanagement. Er ist Gründer und Vorstand der FutureManagementGroup AG und Professor für Foresight and Strategy an der Steinbeis-Hochschule in Berlin. Dr. Pero Mičić berät die Führungsteams und Zukunftsexperten großer Konzerne und führender Mittelständler zu Zukunftsmärkten und Zukunftsstrategien und ihrer Verwirklichung. Außerdem ist er international gebuchter Keynote-Speaker.

HERR PROF. DR. MIČIĆ, SIE SIND EXPERTE FÜR ZUKUNFTSMÄRKTE UND ZUKUNFTSSTRATEGIEN. WAS BEDEUTET DAS?

Vor 30 Jahren habe ich die FutureManagementGroup AG gegründet, um Unternehmer und Top-Führungskräfte dabei zu unterstützen, zukünftige Veränderungen frühzeitig zu erkennen, daraus erwachsende Bedrohungen abzuwenden und die Chancen in Zukunftsmärkten zu nutzen. Wir entwickeln mit unseren Klienten Zukunftsstrategien, um deren Geschäft zukunftssicher zu machen. Und wir begleiten auch bei der konsequenten Umsetzung.

UND WORIN BESTEHT DER UNTERSCHIED ZUR ZUKUNFTSFORSCHUNG?

Das Ergebnis von Zukunftsforschung im engeren Sinne sind mögliche Zukünfte, also wie die Zukunft werden könnte. Für unsere Arbeit ist das nur Rohmaterial. Denn der eigentliche Wert von Zukunftsmanagement besteht darin, aus den spekulativen Szenarien möglicher Zukünfte konkrete Entscheidungen zu treffen und Strategien zu entwickeln und natürlich zu implementieren.

FÜR WEN ENTWICKELN SIE STRATEGIEN?

Wir entwickeln Zukunftsstrategien in Zusammenarbeit mit unseren Klienten, die aus den verschiedensten Branchen kommen. Nur wenn wir die tiefe Kenntnis der Branche und des Geschäfts seitens unserer Klienten mit unserer Expertise über die volle Breite langfristiger Trends und Szenarien und unseren Methoden und Werkzeugen kombinieren, kommt dabei eine Zukunftsstrategie mit Denkweite, aber auch mit Praxiseignung heraus. Unsere Experten sind auf einzelne Branchenumfelder spezialisiert, aber im Fokus steht immer die Existenzfähigkeit des Geschäfts unseres Klienten, also das gesamte Unternehmen. Erst daraus lassen sich Teilstrategien für einzelne Bereiche ableiten. Man muss die Zukunft eines Unternehmens ganzheitlich denken.

WARUM SOLLTEN SICH BDS-MITGLIEDSUNTERNEHMEN KONKRETER MIT DER ZUKUNFT BESCHÄFTIGEN UND EINE STRATEGIE ENTWICKELN?

In den nächsten Jahren wird es so viele Veränderungen auf den Märkten und in Geschäftsmodellen geben, dass es lebensgefährlich ist, nicht zu versuchen,

zukünftige Entwicklungen zu erkennen und solide Annahmen darüber zu treffen. Unternehmen scheitern hauptsächlich an falschen und nicht kontrollierten Annahmen. Und daran, dass sie sich nicht oder viel zu spät neu aufstellen, wenn sich das Kundenverhalten ändert oder neue Geschäftsmodelle innovativer Wettbewerber das eigene Geschäft zu zerstören drohen.

Und im positiven Sinne gesprochen, braucht jedes Team ein optimistisches, anziehendes und glaubwürdiges Zukunftsbild, für das es sich zu engagieren lohnt. Führen ohne Zukunftsbild ist praktisch unmöglich. Es ist die zentrale unternehmerische Aufgabe, für das eigene Unternehmen eine positive Zukunftsperspektive zu entwickeln. Leider wird die Wirkung und der Nutzen drastisch und sträflich unterschätzt.

AN WELCHEM PUNKT STEIGEN SIE EIN: DIREKT BEI DER ENTWICKLUNG DER ZUKUNFTSANNAHMEN ODER BEI DER ÜBERPRÜFUNG?

Wir steigen an dem Punkt ein, an dem sich eine Geschäftsführung sagt „Ich glaube, wir müssen mal gründlich über die Zukunft unseres Geschäfts nachdenken“. Ich stehe dann mit meinem Team bereit, um unseren Klienten an die Hand zu nehmen und an allen Fragen, Inspirationen und Antworten vorbeizuführen, die man braucht, um sein Unternehmen zukunftssicherer zu machen.

HERR MIČIĆ, WELCHES SIND DIE WICHTIGSTEN FRAGEN, MIT DENEN SIE SICH AKTUELL BEFASSEN?

Wir arbeiten immer nur an den Zukunftsfragen und Strategiefragen, die unsere Klienten sich stellen. Die derzeit häufig diskutierten Fragen sind beispielsweise: Welche neuen Wettbewerber werden in unserem Markt auftauchen? Mit welchen Strategien und Geschäftsmodellen werden sie unsere Kunden ansprechen und uns damit angreifen? Wie können wir uns erfolgreich digitalisieren und intelligentsieren, also die Chancen der KI nutzen? Das gilt natürlich auch für kleine und mittlere Unternehmen. Das geht heute jeden an.

Natürlich spielen auch größere gesellschaftliche Fragen eine Rolle, wenn man ein Unternehmen auf die Zukunft ausrichten will. So wie etwa die Frage, wie wir mit den kommenden Arbeitskrisen umgehen können, wenn intelligente Maschinen praktisch alle Routine-Aufgabe besser erledigen können als wir. Oder wie wir die so genannte abhängige Beschäftigung grundsätzlich neu denken können und auch müssen. Eine zentrale Frage ist es auch, wie wir eine gemeinsame Wahrnehmung der Wahrheit und Wirklichkeit wiederherstellen. Es ist für unsere Demokratien eine brandgefährliche Entwicklung, dass eine nicht mehr kleine Minderheit allem und jedem misstraut und lieber Verschwörungstheorien glaubt als dem wissenschaftlich weitgehend gesicherten Mainstream. Da kann und muss auch das einzelne Unternehmen einen Beitrag leisten.

WIR WOLLEN IN DEN NÄCHSTEN AUSGABEN DAS THEMA AUSFÜHRLICHER UND MIT IHRER UNTERSTÜTZUNG BE- HANDELN. WAS KÖNNEN WIR ERWARTEN?

Wir haben für kleine Unternehmen ein Online-Programm produziert, das Future Strategy Program. Es führt Schritt für Schritt von den ersten Zukunftsfragen über ein Trend-System bis hin zur durchdachten und robusten neuen Ausrichtung. Aus diesem Programm werde ich Methoden, Werkzeuge und Tipps teilen. Je nachdem, was sich Ihre Leser wünschen, können wir auch Orientierung zu existenziell wichtigen Zukunftsfragen geben.



ERGONOMIE AM ARBEITSPLATZ MUSS MEHR SEIN ALS „08/15“

Walter Lang ist Berater für Betriebliches Gesundheitsmanagement und für den BDS Bayern seit Anfang Oktober 2021 Ansprechpartner für Belange beispielsweise rund um die Ergonomie am Arbeitsplatz. Er hat den sogenannten „Ergonomie-Pass“ sowie das dahinterstehende Konzept zur Optimierung der persönlichen Arbeitsplatzumgebung entwickelt. Ergonomie sei eine höchst individuelle Angelegenheit, so der ausgebildete Lehrer für Fitness, Gesundheit und Sportrehabilitation: „Standard-Empfehlungen und 08/15-Tipps bringen wenig, denn was für den einen gut ist, muss noch lange nicht auch für die andere passen. Statur und Haltung sind bei uns allen unterschiedlich und so sind es auch die jeweils hilfreichen Ergonomie-Anpassungen am Arbeitsplatz.“

Ein ergonomischer Arbeitsplatz – ob sitzend oder stehend – ist nicht nur für den Arbeitnehmenden von Vorteil, sondern auch uneingeschränkt für alle Arbeitgebenden. „Sie investieren in die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden und somit letztendlich auch ins eigene Unternehmen“, sagt Walter Lang. Wer ohne körperliche Beschwerden am Arbeitsplatz tätig sein kann, ist weniger krank – und unterm Strich auch mit mehr Freude bei der Arbeit.

ERGONOMIE-PASS ALS PROZESS

Was das Konzept des Ergonomie-Passes ausmacht: seine Individualität. „Wir geben Mitarbeitenden nicht nur Tipps an die Hand, sondern analysieren deren individuelle Situation sowie ihre daraus resultierenden Bedarfe“, erklärt der Ergonomie-Berater. Konkret bedeutet das: Walter Lang führt Einzelinterviews mit jedem Mitarbeitenden und spricht ausführlich über Vorerkrankungen, aktuelle Beschwerden und analysiert deren Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz. Darauf basierend werden dann persönliche Werte, wie die richtige Höhe der Armlehnen oder des Bildschirms, bestimmt und im Ergonomie-Pass vermerkt. Unter anderem sei nicht für jeden die weitläufig als „richtig“ bekannte recht-

winklige Sitzposition der Beine auch wirklich die beste: „Meine Empfehlungen sind individuell, basieren aber auf wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie meiner umfangreichen Datenbank, in der ich alle Ergebnisse und Entwicklungen vermerke und entsprechende Wirksamkeiten ableiten kann“, erklärt Lang. Nach der Analyse und ersten Anpassungen des Arbeitsplatzes sowie Tipps für Übungen zum Beispiel in Bezug auf Dehnung oder Muskelaufbau, befragt er die Mitarbeitenden nach einer gewissen Zeit erneut. In den meisten Fällen stelle sich erfahrungsgemäß bereits nach zwei Wochen eine Besserung ein.

NACHHALTIGKEIT IST AUCH BEI ERGONOMIE TRUMPF

Wichtig ist Lang die nachhaltige Betreuung und Begleitung seiner Kunden und so bezieht er auch stets den Homeoffice-Arbeitsplatz – so vorhanden – in die Beratung mit ein. Außerdem müssen Konzepte je nach Arbeitsumfeld, ob Werkstatt oder Büro, stets maßgeschneidert sein. Aber: Von jetzt auf gleich ist grundsätzlich keine Besserung zu erwarten. Die Beratung im Rahmen des Ergonomie-Passes sowie die Anpassungen je nach Person sind laut Walter Lang immer ein Prozess, in dem häufig über Jahre Gelerntes und „Antrainiertes“ umtrainiert werden müsse. Langs oberste Prämisse: „Den Menschen soll es durch meine Beratung auf jeden Fall besser gehen!“

ANGEBOT DES BDS BAYERN FÜR SEINE MITGLIEDER

Ab sofort ist der „Ergonomie-Pass“ teil des Angebotes rund um das Betriebliche Gesundheitsmanagement des BDS Bayern für seine Mitglieder. Interessierte können sich in der Geschäftsstelle melden und einen Termin mit Walter Lang vereinbaren.

Jetzt bis
zu 100 Euro
jährlich
Zuschuss
sichern!

Weil es auf die Extras ankommt

Der AOK-Gesundheitsvorteil: innovative
Extra-Leistungen, maßgeschneidert für Sie

Mehr erfahren auf aok.de/bayern/gesundheitsvorteil

Gesundheit nehmen wir persönlich.
AOK Bayern. Die Gesundheitskasse.